





















Ausführlicher Sachstandsreport zum aktuellen Umsetzungsstand der stadtweiten Re:lektrostrategie

Stand September 2025

Maßnahme	Status	Seite
Nr. 1: Ökologische Gütesiegel		4
Nr. 2: Negativlisten für Elektro(klein)geräte		5
Nr. 3: Bewusstseinsbildung für Beschäftigte		5
Nr. 4: Kontrollen Handel		9
Nr. 5: Rücknahme- & Informationskonzept		10
Nr. 6: Stoffstromstudie zu Elektrogeräten		12
Nr. 7: Verbesserung der bruchssicheren Sammlung		12
Nr. 8: Quoten für VzWv, Reparatur & Re-use		13
Nr. 9: Aufbau Reparaturnetzwerk		13
Nr. 10: Reparatur- und Verleihangebote über Halle 2		14
Nr. 11: Kontrollen Behandler		15
Nr. 12: Innovative Modellprojekte		15
Nr. 13: Einbringung in politische Arbeit		16
Nr. 14: Netzwerkarbeit - lokal & bundesweit		17
Nr. 15: Einbringung in die Quartiersarbeit		17
Nr. 16: Reparatur, Sammlung und Wiederverwendung sichtbar machen		18
Nr. 17: Aktion: Sichere Datenlöschung		21
Nr. 18: Sammlungsaktionen für Elektrokleingeräte		22
Nr. 19: Einbindung von Wohnungsbaugesellschaften & Hausverwaltungen		23
Nr. 20: Evaluation & Fortschreibung der Re:lektrostrategie		24

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Bildschirmschoner für städtische Mitarbeitende.....	5
Abbildung 2: Auswahl WiLMA Artikel	7
Abbildung 3: Auswahl WiLMA Artikel	8
Abbildung 4: Entdeckte Hinweisschilder bei einem Kontrollgang	9
Abbildung 6: Einladungsschreiben an den Handel	11
Abbildung 5: Agenda Workshop.....	11
Abbildung 7: Eröffnung der Werkzeugverleihbox (Bild: AWM).....	14
Abbildung 8: Projektsteckbrief des Modellprojekts mit Data Modul	16
Abbildung 9: Start der Sammelaktion für Elektrokleingeräten (Bild: AWM)	18
Abbildung 10: Handlungsfeldplakat für Veranstaltungen	20
Abbildung 11: Informationsbereich auf der Re:think Webseite: https://rethink-muenchen.de/elektro/	20
Abbildung 124: Social Media Aktivitäten (Bild: Instagram Re:think & muenchen.de)	21
Abbildung 13: Sensibilisierungsflyer.....	21
Abbildung 14: Informationen des AWMs zur Datenlöschung	22
Abbildung 15: Sammelbox für Elektrokleingeräte (Bild: AWM)	23
Abbildung 16: Quartiersarbeit (Bild: Rethink)	24


 <p>Handlungsfeld: Beschaffung</p>	<p>Nr. 1 Ökologische Gütesiegel</p> <p><i>Umweltzertifikate und Labels bietet den Vergabestellen eine klare Orientierung bei der Auswahl nachhaltiger Elektrogeräte. Sie ermöglichen es, umweltgerechte und energieeffiziente Produkte zu identifizieren. Die Vergabestelle 1 berücksichtigt im Rahmen der Möglichkeiten und der Marktlage die Verankerung von Kriterien des Gütesiegels Blauer Engel oder vergleichbar. Die CEKS bietet bei der Auswahl der Kriterien Unterstützung an und schafft Vernetzungen zu wichtigen Partner*innen/Organisationen.</i></p>
Bearbeitungsstatus	In Bearbeitung 
Federführung	Vergabestelle 1 im Direktorium, D-II-VGSt1-SG3.1
Beteiligte	Circular Economy Koordinierungsstelle im RKU, GB IV-221 CEKS
Arbeitsstand	<p>Die Vergabestelle 1 im Direktorium integriert zunehmend zirkuläre Kriterien in ihre Ausschreibungen. So erhielt im Rahmenvertrag für Büroartikel (Januar 2025) ein Angebot für Aktenvernichter mit Blauer-Engel-Zertifizierung (DE-UZ 174) den Zuschlag. Auch bei der Ausschreibung zur Rahmenvereinbarung für Küchenmöbel und Elektrogeräte (März 2025) wurden zirkuläre Kriterien berücksichtigt, darunter Lebenszykluskosten, eine langfristige Versorgung mit Standard-, Verschleiß- und Ersatzteilen sowie ein Reparaturservice. Grundsätzlich wird bei jeder Vergabe geprüft, inwieweit zirkuläre Kriterien sinnvoll integriert werden können.</p>

Zusätzliche Information im Handlungsfeld „Beschaffung“ zur Zusammenarbeit mit neuen Lieferanten für städtische Arbeitsplatzgeräte

Die Ausschreibung für Arbeitsplatzgeräte wurde 2024 vom IT-Referat vergeben und läuft über vier Jahre. Der flächendeckende Austausch von Notebooks und PCs begann im Juni 2025. Altgeräte werden zentral erfasst, als „zur Entsorgung vorbereitet“ markiert und von einem externen Dienstleister abgeholt, der sie prüft und entweder zur Wiederverwendung oder stofflichen Verwertung führt.

Im Jahr 2023 wurden rund 24.000 überholte Monitore recycelt. Verlässliche Daten zur Wiederverwendbarkeit fehlen noch; erste Einschätzungen zeigen jedoch Potenzial, insbesondere bei Notebooks und Smartphones. Bisher wurden keine Wiederverkaufserlöse erzielt, da der Austausch dieser Geräte noch nicht begonnen hat.

Das RIT und der AWM haben Gespräche über den Wiederverkauf eines Teils der Altgeräte aufgenommen, eine konkrete Lösung steht jedoch noch aus. Bei der nächsten Ausschreibungsrunde können zusätzliche zirkuläre Kriterien vorgesehen werden. Weitere Informationen zum Kreislaufgedanken bei städtischen Arbeitsgeräten werden im Antwortschreiben des RITs bereitgestellt: <https://risi.muenchen.de/risi/dokument/v/9123689>

 <p>Handlungsfeld: Beschaffung</p>	<h2>Nr. 2 Negativlisten für Elektro(klein)geräte</h2> <p>Die Negativliste beschreibt Produkte, die nicht beschafft werden dürfen, durch die LHM. Eine Negativliste soll bei Direktaufträgen durch einzelne Abteilungen und Einrichtungen umweltschädliche, nicht wiederverwendbare sowie unfair produzierte Produkte konsequent ausschließen. Hierzu soll sich die LHM mit anderen Städten austauschen, die solche Listen bereits führen. Diese Maßnahme wurde schon mit dem Fachgutachten Klimaneutralität beschlossen und ist bereits in Bearbeitung.</p>
Bearbeitungsstatus	In Bearbeitung ●
Federführung	Vergabestelle 1 im Direktorium, D-II-VGSt1-SG3.1
Beteiligte	Circular Economy Koordinierungsstelle im RKU, GB IV-221 CEKS
Arbeitsstand	Zurzeit wird ein Handlungsleitfaden zur nachhaltigen Beschaffung (Münchner Standards), der voraussichtlich auch eine Negativliste enthalten wird, erarbeitet. Dieser Leitfaden soll Empfehlungen enthalten, welche Produkte aufgrund ihrer besonders schädlichen Wirkung auf Umwelt, Klima oder Soziales nicht beschafft werden sollten.

 <p>Handlungsfeld: Beschaffung</p>	<h2>Nr. 3 Bewusstseinsbildung für Beschäftigte zu Elektroschrott</h2> <p>Im Rahmen einer Kommunikationskampagne sollen Mitarbeiter*innen der LHM gegenüber Elektroschrott sensibilisiert werden. Gleichzeitig soll motiviert werden, gebrauchte Geräte anzuschaffen oder diese reparieren zu lassen. Die Ausgestaltung der Kampagne soll über das soziale Intranet WiLMA erfolgen sowie über die Bildschirmschoner der städtischen Laptops.</p>
Bearbeitungsstatus	In Bearbeitung ●
Federführung	Circular Economy Koordinierungsstelle im RKU, GB IV-221 CEKS
Arbeitsstand	Erste Bewusstseinsbildungsformate wie ein Info-Bildschirmschoner zum Umgang mit Elektrogeräten und fachliche Infoartikel auf Wilma wurden bereits erstellt. Die Informations- und Bildungsformate werden weiterhin in regelmäßigen Abständen erstellt, für 2025 und 2026 sind noch weitere Aktionen geplant.
Belege	<div data-bbox="469 1478 1011 2009"> <p>E-Schrottsuche – Rückgewinnung, Recycling und Wiederbelebung – unter diesem Motto steht der E-Waste Day am 14. Oktober und macht auf die Bedeutung eines verantwortungsvollen Umgangs mit Elektroschrott aufmerksam.</p> <p>Jeden Tag wachsen die Müllberge aus ausrangierten Elektrogeräten, die wertvolle Rohstoffe enthalten, aber auch die Umwelt belasten können, wenn sie nicht richtig entsorgt werden.</p> <p>Erfahren Sie auf der WiLMA-Seite Klimaschutz und Nachhaltigkeit spannende Fakten über Elektroschrott, die Folgen für unsere Umwelt und wie sich die LHM aktiv engagiert. Finden Sie heraus, was auch Sie tun können, um unseren Planeten zu schützen!</p> </div>  <p>Abbildung 1: Bildschirmschoner für städtische Mitarbeitende</p>

Heute ist E-Waste Day

Klimaschutz und Nachhaltigkeit

14. Oktober 2024, 14:00



Mit dem Slogan "E-Schrottsuche - Rückgewinnung, Recycling und Wiederbelebung" steht der diesjährige E-Waste Day im Zeichen des umweltfreundlichen Umgangs mit Elektroschrott. Dieser Aktionstag soll uns daran erinnern, wie wichtig es ist, alte Elektrogeräte richtig zu entsorgen und wertvolle Rohstoffe zu recyceln. Elektronische Geräte sind aus unserem Alltag kaum wegzudenken, aber was passiert mit ihnen, wenn sie ausgedient haben?

Was ist der E-Waste Day?

Der E-Waste Day findet jedes Jahr am **14. Oktober** statt und wird von zahlreichen Partner*innen aus der Recyclingbranche organisiert.

Ziel ist es, das Bewusstsein für die rapide wachsende Menge an Elektroschrott zu schärfen und nachhaltige Lösungen für die Entsorgung und Wiederverwertung zu fördern. Dieser Tag bringt Menschen, Unternehmen und Städte weltweit dazu, sich gemeinsam für eine saubere Umwelt und eine funktionierende Kreislaufwirtschaft einzusetzen.

Machen Sie mit bei der E-Waste Challenge!

Der internationale E-Waste Day bietet in diesem Jahr eine spannende Aktion: Die **E-Waste Challenge des WEEE Forums** ruft alle dazu auf, sich aktiv zu beteiligen. Machen Sie mit beim Social-Media-Wettbewerb und zeigen Sie Ihre „Elektroschrottsuche“ voller alter Geräte. Teilen Sie ein Bild davon und zeigen Sie, wo Sie die alten Geräte fachgerecht entsorgt haben. Die besten Einsendungen haben die Chance, eine **Eurail-Reisekarte** für Zugreisen durch Europa zu gewinnen.

Wenn Sie sich fragen, wo Sie Ihre alten Elektrogeräte entsorgen können, gibt es zwei gute Optionen: Sie können sie auf den **Münchener Wertstoffhöfen** entsorgen oder bis zu drei Elektrokleingeräte kostenfrei bei Elektrohändlern und Baumärkten abgeben.

„Das WEEE Forum steht für 'Waste Electrical and Electronic Equipment Forum' und ist eine europäische Plattform zur Förderung und Umsetzung der EU-Richtlinie über Elektro- und Elektronik-Altgeräte (WEEE).“

Elektroschrott: Ein wachsendes Problem

Wussten Sie, dass 2023 weltweit etwa **59 Millionen Tonnen Elektroschrott** produziert wurden? Davon wird nur rund 17 Prozent ordnungsgemäß recycelt. Der Rest landet oft auf Deponien, wird illegal exportiert oder einfach falsch entsorgt. In Deutschland fallen allein 2022 etwa **1,6 Millionen Tonnen Elektroschrott** an – das entspricht pro Person rund 19 Kilogramm!

Viele von uns haben alte Smartphones, Ladegeräte oder defekte Kopfhörer in der Schublade. Die meisten dieser Geräte enthalten wertvolle Rohstoffe wie Gold, Silber und Kupfer, aber auch gefährliche Chemikalien wie Blei und Quecksilber. Wenn diese Materialien nicht richtig entsorgt werden, kann das gravierende Folgen für Umwelt und Gesundheit haben.



Warum ist Elektroschrott so problematisch?

- **Ressourcenverbrauch:** Für die Herstellung elektronischer Geräte werden seltene Erden, Metalle und viel Energie benötigt. Der Abbau dieser Ressourcen belastet die Umwelt und zersetzt oft Lebensräume.
- **Gesundheitliche Risiken:** Elektrogeräte enthalten giftige Stoffe wie Blei, Quecksilber und Cadmium, die in Deponien in den Boden und das Grundwasser gelangen können.
- **Schlechte Arbeitsbedingungen:** In vielen Ländern des globalen Südens wird Elektroschrott unter gesundheitsschädlichen Bedingungen von Hand zerlegt, oft ohne jeglichen Arbeitsschutz.

Was unternimmt die Stadt München gegen Elektroschrott?

Der Stadtrat hat die Landeshauptstadt München beauftragt, eine umfassende Elektrogerätestrategie, die sogenannte **Relektrostrategie**, zu entwickeln, um den wachsenden Herausforderungen durch Elektroschrott entgegenzuwirken. In Zusammenarbeit mit dem Abfallwirtschaftsbetrieb München, dem Direktorium RAW und Itim hat die Circular Economy Koordinationsstelle (CEKS) im Referat für Klima- und Umweltschutz eine Strategie mit 20 gezielten Maßnahmen ausgearbeitet, die kontinuierlich evaluiert und weiterentwickelt wird. Die Strategie wurde 2024 beschlossen und erste Maßnahmen befinden sich bereits in der Umsetzung.

Ziel der **Relektrostrategie** ist es, die Nutzungsdauer von Elektrokleingeräten zu verlängern und die Sammlung von Elektroschrott zu optimieren. Durch gezielte Maßnahmen soll die Menge an Elektroschrott verringert und die Ressourcenschonung gefördert werden.



Die Strategie gliedert sich in sechs Handlungsfelder:

1. **Öffentliche Beschaffung:** Zirkuläre Kriterien für die Beschaffung von Elektrogeräten.
2. **Sammlung:** Verbesserung der Rückgabemöglichkeiten und der Sammelmengen.
3. **Wiederverwendung:** Förderung von Reparatur und Wiederverwendung.
4. **Recycling:** Sicherstellung einer umweltgerechten Entsorgung.
5. **Innovation:** Unterstützung innovativer Ansätze zur Ressourcenschonung.
6. **Information/Netzwerk:** Aufklärung der Bevölkerung über Elektroschrott und dessen Auswirkungen. Förderung von Kooperationen zwischen verschiedenen Akteuren.

Was können wir als Bürger*innen gegen Elektroschrott tun?

Auch in München gibt es viele Möglichkeiten, einen positiven Beitrag zu leisten und Elektroschrott zu vermeiden oder richtig zu entsorgen:



1. Vermeiden

Bevor Sie ein neues Gerät kaufen, überlegen Sie sich genau, ob Sie es wirklich benötigen. Viele Geräte werden nur selten genutzt und lassen sich daher gut teilen oder leihen. In München gibt es hierfür tolle Angebote, wie die **Werkzeugaufleihe** in **Halbhausen**, gefördert vom Referat für Klima- und Umweltschutz. Dort können Sie zu günstigen Konditionen Werkzeuge und andere Elektrogeräte ausleihen – ideal, wenn Sie ein Gerät nur für ein einmaliges Projekt benötigen.



2. Reparieren statt wegwerfen

In München gibt es viele **Repair Cafés**, in denen Sie Ihre defekten Geräte unter fachkundiger Anleitung reparieren können. Falls Ihnen die Zeit fehlt, Ihr Gerät vor Ort zu reparieren, können Sie es auch einem Reparaturbetrieb überlassen. Der **AWM** hat hierfür einen praktischen **Reparaturführer** entwickelt. Auf einer interaktiven Landkarte finden Sie alle Reparaturbetriebe in der Stadt, übersichtlich nach Branchen gegliedert. So können Sie ganz einfach den passenden Betrieb in Ihrer Nähe finden und Ihre Geräte nachhaltig reparieren lassen.



3. Refurbished kaufen

Gebrauchte, aufbereitete Elektrogeräte (sogenannte Refurbished-Geräte) sind eine ausgezeichnete Alternative zum Neukauf. Sie sind oft günstiger und ebenso leistungsfähig wie neue Geräte. **Münchner Second-Hand-Läden**, wie die **Halle 2**, sowie Online-Plattformen wie Rebuy oder Back Market bieten Ihnen eine breite Auswahl an solchen Geräten.



4. Richtig entsorgen

Wenn Ihre Geräte endgültig ausgedient haben, ist die richtige Entsorgung entscheidend. In München können Sie Elektroschrott an den städtischen **Wertstoffhöfen** abgeben. Zudem können Sie viele kleine Elektrogeräte auch direkt in Münchner Einzelhandel zurückgeben. Händler, die Elektrogeräte verkaufen, sind verpflichtet, Altgeräte kostenlos anzunehmen. Der **E-Schrott Rückgabefinder** zeigt Ihnen zusätzlich, welche Orte abgesehen von den Wertstoffhöfen Geräte annehmen.



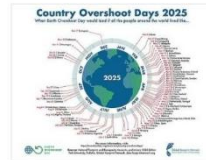
5. Gebrauchsfähige Elektrogeräte weitergeben

Funktionstüchtige Elektrogeräte im guten Zustand können Sie im Freundes- und Familienkreis zu einem zweiten Leben verhelfen. Auf Online-Plattformen für Kleinanzeigen können Sie vielleicht sogar noch etwas Geld für ausgediente Geräte erhalten. Auch Secondhandanbieter wie die **Halle 2**, **Conjob**, **Diakonie**, der **Wille Rabe** u.a. freuen sich oft über gut erhaltene Geräte.

Earth Overshoot Day am 24. Juli

Circular Economy Koordinierungsstelle

4. Juni 2025, 10:00



Re:think dein Gerät – der wahre Preis unserer Technik

Am 24. Juli 2025 ist **Earth Overshoot Day**: Der Tag, an dem die Menschheit weltweit mehr natürliche Ressourcen verbraucht hat, als die Erde innerhalb eines Jahres regenerieren kann. Ab diesem Zeitpunkt leben wir – ökologisch gesehen – auf Pump.

Ein oft übersehener, aber zentraler Bereich unseres Konsums ist die Technik. Unsere Geräte sind aus dem Alltag kaum wegzudenken – doch ihr ökologischer Fußabdruck ist enorm. Der Preis für Bequemlichkeit, ständige Erreichbarkeit und Unterhaltung wird vor allem von der Umwelt und von Menschen in rohstoffreichen Regionen der Welt getragen.

Auf unserer **Re:think Seite** beleuchten wir ausführlich die ökologischen Auswirkungen unseres Elektrogeräte-Konsums. Dort finden Sie zahlreiche Informationen, Quellen und Grafiken, die Sie gerne weiterverwenden können – z. B. zur Sensibilisierung von Kolleg:innen, Schüler:innen oder im privaten Umfeld.

Denn nur, wer die Zusammenhänge kennt, kann wirklich nachhaltig handeln – darum finden Sie im Folgenden die zentralen Fakten auf einen Blick:



Technik, die die Erde kostet

„In einem Smartphone stecken über **60 Rohstoffe** – gewonnen unter Bedingungen, die Mensch und Umwelt belasten, damit wir sie **alle 2,5 Jahre** ersetzen.“



CO₂-Fußabdruck vor der Nutzung

„Ein Flachbildfernseher verursacht bis zu **1.000 kg CO₂**, bevor er je eingeschaltet wird.“



Kurzlebige Nutzung durch Obsoleszenz

„Ein Smartphone hält technisch oft **5 Jahre**, aber wir werfen es nach **2,5 Jahren** weg – nicht weil es kaputt ist, sondern weil Updates fehlen oder der Akku nicht tauschbar ist.“



Elektroschrott: Der unsichtbare Müllberg

„Weltweit fallen jährlich über **50 Millionen Tonnen Elektroschrott** an. Umgerechnet entspricht das dem Gewicht von rund **35 Milliarden Liter-Bierkrügen**.“

Was jeder tun kann

Nachhaltige Techniknutzung ist kein Verzicht – sondern ein sinnvoller Beitrag zum Ressourcen- und Klimaschutz. Hier ein paar konkrete Schritte:

Beitrag zum E-Waste Day

Fazit: Re:think dein Gerät – für eine faire und nachhaltige Zukunft

Der Earth Overshoot Day erinnert uns daran, dass unser derzeitiger Lebensstil auf Dauer nicht tragfähig ist. Doch jede einzelne Entscheidung kann einen Unterschied machen. Wer Technik länger nutzt, bewusst konsumiert und für eine faire Kreislaufwirtschaft eintritt, schützt nicht nur Umwelt und Klima, sondern macht Nachhaltigkeit zur Selbstverständlichkeit.

VERANSTALTUNGSHINWEIS

Recycling verbindet – Veranstaltungstipp in München



Wer erfahren möchte, wie nachhaltige Techniknutzung im Alltag aussehen kann, sollte sich den **5. Juni** im Kalender markieren:

Unter dem Motto **„Recycling verbindet – Teilhabe durch Nachhaltigkeit“** lädt Condrobs von 13 bis 17 Uhr zu einer **Infoveranstaltung auf dem Münchner Marienplatz** ein. Dort zeigen soziale Betriebe, wie Recycling nicht nur Ressourcen schont, sondern auch soziale Integration fördert.

Es gibt Live-Demonstrationen zur Zerlegung von Elektroschrott, Gespräche mit Expert:innen und spannende Einblicke in nachhaltige Beschäftigungsprojekte.

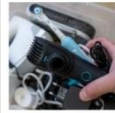
#Reparieren #CEKS #Ressourcen #Elektrogeräte #Relektro

Abbildung 2:Auswahl WiLMA Artikel

Elektrogeräte Rücknahme im Handel: Viel Pflicht, wenig Sichtbarkeit

Circular Economy Koordinierungsstelle

10. September 2025, 07:30



Wussten Sie schon, dass Sie Ihren kaputten Fön oder bis zu drei andere Elektrokleingeräte jederzeit im Supermarkt, Baumarkt und Co. abgeben können, ganz ohne Neukauf? Klingt überraschend? Genau deshalb haben wir mit der Abfallrechtsbehörde nachgeschaut, ob die Märkte diese Pflicht auch wirklich umsetzen. Gemeinsam mit dem Außendienst vom Sachgebiet Abfallrecht waren wir auf Kontrolltour durch den Einzelhandel.

Ein Tag, sieben Kontrollbesuche, viele Einblicke

Vom Drogeriemarkt über den Supermarkt bis zum Baumarkt und Elektrofachhandel: Die Kontrolltour führte uns durch ganz unterschiedliche Handelsumfelder. Bereits beim Betreten der Läden wurde deutlich, worauf es ankommt: Werden die Rücknahmemöglichkeiten für Altgeräte klar und sichtbar kommuniziert?

Allzu oft war das nicht der Fall. Hinweisschilder hingen zu klein, zu unauffällig oder an Stellen, die kaum jemand wahrnimmt. Dabei zeigt eine aktuelle Studie des Umweltbundesamts:

Die Mehrheit der Verbraucher*innen weiß nicht, dass sie Altgeräte auch ohne Kassensbon und unabhängig vom Kaufort zurückgeben dürfen.

Dieses Informationsdefizit hat messbare Folgen: Nur rund 35 % aller Elektroaltgeräte werden in Deutschland derzeit ordnungsgemäß gesammelt. Laut EU-Vorgabe müsste die Quote bei mindestens 65 % liegen. Ein alarmierender Rückstand, der nicht zuletzt auf fehlende Sichtbarkeit und mangelnde Aufklärung im Handel zurückzuführen ist.

Aufgaben des Sachgebiets Abfallrecht

Das Sachgebiet Abfallrecht ist als untere Abfallrechtsbehörde für den Vollzug der abfallrechtlichen Bestimmungen von Bund und Land zuständig. Zur Erledigung der Aufgaben ist das Sachgebiet in drei Teams gegliedert. **Team 1 (Sondermüllüberwachung - Gewerbeabfallverordnung)** vollzieht die Gewerbeabfallverordnung, überwacht die Entsorgung von gefährlichen Abfällen sowie Transport, Vermitteln/Makeln und Handeln von bzw. mit Abfällen.

Team 2 (Entsorgungsanlagen) ist für die Genehmigung und Überwachung von Abfallsorgungsanlagen zuständig.

Team 3 (Grundstückseinhaltung - Produktverantwortung) prüft Anzeigen gemeinnütziger und gewerblicher Sammlungen von Abfällen und bekämpft und ahndet rechtswidrige Abfallablagerungen auf Privatgrundstücken. Hinzu kommt die Ermittlung, Stilllegung und Beseitigung illegaler Abfallsorgungsanlagen. Schließlich vollzieht das Team das BattG, das VerpackG und das ElektroG. Dabei wird auch die Einhaltung von Rücknahmebestimmungen für Verpackungen und Elektrogeräte durch Händler überprüft und etwaige Verstöße werden geahndet.

ELEKTROGERÄTE RÜCKNAHME



Detaillierte Informationen zum Elektrogesetz 3 finden Sie unter diesem Link

Hinweisschilder

München



Hinter den Kulissen der Rücknahmesysteme

Hinter den Verkaufsflächen zeigt sich ein differenziertes Bild: Die meisten Händler nehmen Altgeräte entgegen, aber teils eher pflichtbewusst. Oftmals sind die Hinweise nur im Kleingedruckten bei Verpackungsstationen abgebildet, sie sind an einer wenig frequentierten Stelle ausgehangen oder als grafisch wenig aufbereiteter Textausdruck in DinA4 – es handelt sich daher meist nicht, wie im Gesetz vorgegeben um „gut sicht- und lesbare, im unmittelbaren Sichtbereich des Kundenstroms platzierte Schrift- oder Bildtafeln.“ Kund*innen müssen daher in der Regel schon vorher wissen, dass sie ihre Altgeräte im Geschäft abgeben können und sich dann aktiv an die Belegschaft wenden.

Denn anders als bei Batterien werden die Altgeräte in der Regel nicht in Sammelboxen abgegeben, sondern werden von Personal entgegengenommen. Das Personal zeigte sich in den verschiedenen Geschäften mehr oder weniger geschult in der Praxis, eine Rückgabe und einfache Sammlung im Lagerraum der verschiedenen Geschäfte war jedoch stets gegeben.

Allerdings: Die Sammelmengen sind meist niedrig, insbesondere in den Drogerien und Supermärkten. In vielen Märkten werden nur wenige Geräte pro Woche zurückgegeben. Ein Marktleiterin berichtet von „zwei bis drei Zahnbürsten oder Netzteilen pro Monat“. Die Gründe dafür liegen auf der Hand: Fehlende Information, geringe Sichtbarkeit und Unsicherheit bei den Kund*innen.

Anders zeigte sich das Bild bei einem großen Elektrofachhandel, hier werden täglich Altgeräte abgegeben, die Sammelkiste muss fast täglich entsorgt werden. Dies stützt ebenfalls die These, dass es weniger das mangelnde Interesse der Kund*innen nach einer wohnortnahen Rückgabe von Altgeräten das Problem ist, sondern das mangelnde Wissen darum. Denn: Im Elektrofachhandel ist die Rücknahme von Altgeräten bereits länger gesetzlich festgelegt.

Meist werden die Rücknahmesysteme zentral von den Unternehmensverwaltungen vorgegeben. Das kann für die Kund*innen ein Vorteil sein, wenn die Unternehmenszentralen das Rücknahmeangebot von Elektrogeräten werblich nutzen und gut sichtbar darauf hinweisen. Das lag aber nur in zwei von sieben Fällen vor. Der Einfluss der Filialleitungen ist hier nicht immer gegeben, da die kommunikativen Vorgaben meist aus der Zentrale kommen.

Hinweis: Elektrokleingeräte sind nach dem ElektroG alle Geräte mit einer Kantenlänge unter 50 cm (z. B. Toaster, Fön, Smartphone), während größere Geräte wie Waschmaschinen oder Rasenmäher als Großgeräte gelten; spezielle Kategorien gibt es u. a. für Kühlschränke, Lampen oder Bildschirme.

Sollten Sie künftig selbst Ihr kaputtes Kleingerät im Handel abgeben wollen, aber weder Hinweisschilder finden oder Ihre Rückgabe nicht entgegengenommen wird, so können Sie dies beim Abfallrecht melden.

Kontrolle als Chance, nicht als Strafe

Positiv fiel auf: Die Gesprächsbereitschaft in allen Betrieben war hoch. Die Marktleitungen zeigten sich interessiert, offen für Kritik und bemüht, gesetzliche Anforderungen umzusetzen. In keinem der kontrollierten Fälle waren im ersten Schritt Sanktionen erforderlich.

Im Gegenteil: Oft konnten durch kleine Hinweise direkt vor Ort Verbesserungen angestoßen werden – etwa durch das Umpositionieren eines schlecht sichtbaren Aushangs. Ob das – insbesondere bei zwei der Händler, welche bislang ihren Hinweispflichten ungenügend nachgekommen sind – auch umgesetzt wird, werden zeitnahe Nachkontrollen zeigen.

Diese Erfahrung bestätigt: Kontrollen können auch partnerschaftlich funktionieren. Sie schaffen Transparenz, regen zum Nachdenken an und eröffnen Möglichkeiten zur konkreten Verbesserung.

Die Kommunikation ist der Schlüssel

Eines wurde im Laufe des Kontrolltags besonders deutlich: Die größte Lücke besteht nicht in der Rücknahme selbst, sondern in der Kommunikation darüber. Die gesetzliche Verpflichtung ist meist erfüllt, doch sie wird nicht sichtbar gelebt. Wer nicht weiß, dass er ein Altgerät abgeben darf, nutzt das Angebot auch nicht.


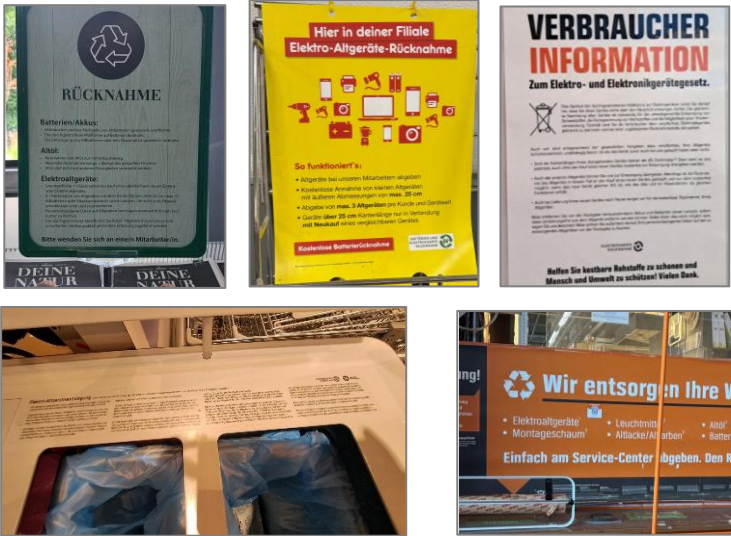
Dabei enthalten viele Elektrogeräte wertvolle Rohstoffe wie Kupfer, Gold oder Lithium – und zugleich umweltschädliche Stoffe wie Blei oder Quecksilber. Eine fachgerechte Rückgabe schützt nicht nur Ressourcen, sondern auch Mensch und Umwelt.

Mehr Erfahren in der Re:lektro-Strategie, bei Re:think und dem AWM!

Die verbesserte Rücknahme durch den Handel, damit einhergehender Kontrollen und die Kommunikation in die Stadtbevölkerung sind übrigens eigene Maßnahmen von Münchens Re:lektro Strategie. Sie möchten mehr über den richtigen Umgang mit Elektrogeräten erfahren und wissen warum München auf einem riesigen Berg an Elektroschrott sitzt? Dann lesen Sie unsere Beiträge hierzu auf [Re:think](#) oder besuchen Sie die Angebote des [AWM](#).

#Relektro #Elektrogeräte #awm #RKU #Kontrolle

Abbildung 3: Auswahl WILMA Artikel

 <p>Handlungsfeld: Sammlung</p>	<h2>Nr. 4 Kontrollen Handel / Vollzug ElektroG</h2> <p>Vollzug § 17 ElektroG: Rücknahmepflicht der Vertreiber sowie § 18 Abs. 3 ElektroG: Infopflicht der Vertreiber. Es werden Kontrollen im Handel (Elektrofachgeschäfte, Baumärkte, Drogerien, Supermärkte) durchgeführt, um die Anwendung des ElektroG zu Rücknahme und Information sicherzustellen.</p>
Bearbeitungsstatus	In Bearbeitung
Federführung	Abfallrecht / Team Grundstücksreinigung, Produktverantwortung im RKU, GB IV-123
Beteiligte	Circular Economy Koordinierungsstelle im RKU, GB IV-221 CEKS
Arbeitsstand	<p>Seit Anfang 2025 finden in regelmäßigen Abständen Kontrollen des Handels durch das Referat für Klima- und Umweltschutz statt, bei denen die Rücknahme- und Hinweispflichten für Elektrokleingeräte überprüft werden. Zusätzlich wird über die ursprüngliche Maßnahmenbeschreibung hinaus durch das „Auskunftsrecht“ (§47 KrWG - Kreislaufwirtschaftsgesetz) ermittelt, ob und wie die Altgeräte vom Handel entsorgt werden.</p> <p>Bisher fanden 20 Kontrollbesuche statt, für 2025 sind weitere Kontrollen sowie zusätzliche Nachkontrollen geplant. Insgesamt werden bis 2026 ca. 50 Händler kontrolliert werden. Eine weitere Verdichtung der Kontrollen scheitert jedoch an den Vorgaben zur Haushaltskonsolidierung und den daraus resultierenden Personalengpässen.</p> <p>Erste Resultate zeigen, dass nur wenige Händler ihrer Hinweispflicht in vollem Umfang nachkommen. Viele Händler nutzen kleingedruckte Hinweise bei Packstationen, während nur wenige n „gut sicht- und lesbare, im unmittelbaren Sichtbereich des Kundenstroms platzierte Schrift- oder Bildtafeln (beispielsweise im Eingangs- oder Kassensbereich)“ verwenden. Vereinzelte Händler kommen ihren Hinweispflichten nicht nach.</p> <p>Aufgrund fehlender Kommunikation ist die Rücknahme über den Lebensmittelhandel und Drogerien bisher gering. Anders verhält es sich im Elektrofachhandel, wo die Rücknahme von Geräten bereits im ElektroGesetz verankert war. Neben weiteren Kontrollen ist daher eine verbesserte Kommunikation der Rückgabemöglichkeiten über den Einzelhandel sinnvoll.</p>
Belege	<div data-bbox="470 1433 1204 1966">  </div> <p>Abbildung 4: Entdeckte Hinweisschilder bei einem Kontrollgang</p>



Handlungsfeld:
Sammlung

Nr. 5 Rücknahme- & Informationskonzept

*Unter Federführung der CEKS wird eine Arbeitsgruppe, bestehend aus lokalen Vertreibern (Elektrofachhandel, Baumärkte, Supermärkte und Drogerien), Akteur*innen der Zivilgesellschaft, zertifizierten Erstbehandlern (soziale Träger), dem AWM und RAW gebildet. Ziel ist es, ein schlüssiges Kommunikations-, Rücknahme- und Schulungskonzept zu erarbeiten. Dies soll den Münchner*innen einheitlich erkennbar Rückgabestellen (inkl. Kriterien für Wiederverwendung bzw. Wiederverwendbarkeit) in den Geschäften und online auf einer Standortkarte aufzeigen. Es kann hierbei auf bestehende Kampagnen (z.B. der Stiftung ear) zurückgegriffen werden.*

Bearbeitungsstatus	Umsetzung nicht erfolgreich ●
Federführung	Circular Economy Koordinierungsstelle im RKU, GB IV-221 CEKS
Beteiligte	Fachliche und kommunikative Begleitung durch Ramboll
Arbeitsstand	<p>Es wurden zwei Workshopformate erarbeitet, um mit dem Handel die Umsetzungsprobleme zur Rücknahme und Kennzeichnung gemeinsam zu erarbeiten. Daraus resultierend sollten Handlungsleitfäden und Hinweismaterialien erstellt werden. Es wurden die zur Rücknahme verpflichteten Händler (ca. 200 Filialen) und deren lokale Marktleitungen ermittelt und sowohl postalisch als auch (wo verfügbar) per E-Mail eingeladen. Zusätzlich wurde in den zugehörigen Konzernzentralen, Gebiets-, Kommunikations- & Nachhaltigkeitsabteilungen auf den Workshop hingewiesen und auch die IHK sowie der Handelsverband kontaktiert, welche die Veranstaltung mitbeworben haben. Leider war die Anmeldezahl trotz ausreichendem Vorlauf und sorgfältiger Planung zu gering und der Workshop wurde abgesagt. Auch ein weiterer Versuch, über die verschiedenen Konzernzentralen, lokale Pilotprojekte zur Erarbeitung zu akquirieren, blieb erfolglos. Jede Ansprache zur Kooperation und Unterstützung bei der Umsetzung des ElektroG3 in den Geschäften wurde vom Handel nicht angenommen. Auch die Deutsche Umwelthilfe beklagt in ihren jährlichen Testbesuchen wiederholt die mangelhafte Umsetzung und wird erneut verschiedene Konzerne vor Gericht stellen.</p> <p>https://www.duh.de/presse/pressemitteilungen/pressemitteilung/drei-jahre-ruecknahmepflicht-fuer-elektroschrott-in-supermaerkten-deutsche-umwelthilfe-deckt-verstoesse/</p> <p>Der Problematik ist sich auch die Bundesregierung bewusst und hat das Elektrogesetz (ElektroG) verschärft: Eine kürzlich beschlossene Novellierung des ElektroG4 wird immerhin eine Änderung in den Kennzeichnungspflichten bewirken.</p> <p>Das Abfallrecht im RKU führt bereits Kontrollen durch, und zusätzlich prüft das Sachgebiet RKU-CEKS aktuell rechtlich und prozessual, inwieweit die Rücknahmestellen im Handel wohnortnah für die Münchner Bürgerinnen und Bürger abgebildet werden können. Hierzu soll im Rahmen der Quartiersarbeit erprobt werden wie die Rückgabestellen im Handel direkter an die Bürgerinnen und Bürger vermittelt werden können.</p>

Workshop für die verbesserte Rücknahme von Elektrokleingeräten

Mittwoch, 19.03.2025, 09:00–12:30 Uhr
Raum 1009, Bayerstr. 28 A, 80335 München



Landeshauptstadt
München
Referat für Klima-
und Umweltschutz

Hier können Sie sich zum Workshop anmelden:
<https://veranstaltungen.muenchen.de/rku/veranstaltungen/ruecknahme-elektrogeraete>




09:00 Uhr	Ankunft & Kaffee
09:10 Uhr	Begrüßung, Eröffnung des Workshops Boris Schwartz, Stv. Leitung des Referats für Klima- und Umweltschutz, Landeshauptstadt München
09:20 Uhr	Impuls: „Grundlagen der behördlichen Überwachung“ Wilhelm Mack, Leitender Verwaltungsdirektor, Hauptabteilung Umweltschutz, Abteilung Abfallrecht, Altlasten, Wasserrecht im Referat für Klima- und Umweltschutz
09:40 Uhr	Impuls: „Hintergrund und Erwartungen an den Workshop“ Rebecca Blikken, Beraterin Kreislaufwirtschaft und Ressourcenmanagement bei Ramboll Deutschland GmbH
10:00 Uhr	Diskussion mit allen Teilnehmenden: Herausforderungen in der Umsetzung der gesetzlichen Anforderungen • Wie setzt der Handel derzeit die gesetzlichen Anforderungen um? • Was kann aus Best-Practice-Beispielen gelernt werden? • Welche Herausforderungen stehen der Umsetzung konkret im Weg?
10:45 Uhr	Pause
11:00 Uhr	Einleitung der Gruppenarbeit
11:10 Uhr	Gruppenarbeit: Austausch zu bereits bestehenden Lösungen und neuen Ansätzen für die identifizierten Herausforderungen • Gruppe 1: Kommunikative Herausforderungen • Gruppe 2: Logistische und personelle Herausforderungen bei der Rücknahme • Gruppe 3: Administrative und rechtliche Herausforderungen durch die Rücknahme
12:00 Uhr	Diskussion Runder Tisch zu Lösungsansätzen und offenen Fragen
12:20 Uhr	Schlussworte und nächste Schritte von der Circular Economy Koordinierungsstelle
12:30 Uhr	Ende des Workshops

**Ausblick
Mai 2025**

Im Mai 2025 wird es einen zweiten Teil des Workshops mit dem Schwerpunkt „Lösungsansätze, Kooperationsmöglichkeiten und weiterer Prozess“ geben.

Abbildung 5: Agenda Workshop



Landeshauptstadt
München
Referat für Klima- und
Umweltschutz

EMPFÄNGER*IN

Christine Kugler
Berufsmäßige Stadträtin

06.02.2025

Einladung zu Präsenz-Workshops: Verbesserte Rücknahme von Elektrokleingeräten

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Sammelmengen von Elektrokleingeräten in Deutschland – insbesondere in München – verfehlen regelmäßig die europäischen Vorgaben. Seit 2021 gelten deshalb laut Elektro- und Elektronikgerätegesetz (ElektroG) erweiterte Rücknahme- und Informationspflichten für Händler. In der anstehenden Novelle des ElektroG werden diese Pflichten voraussichtlich noch mal verschärft – insbesondere bei der Kennzeichnung von Rücknahmestellen und den Informationspflichten am Verkaufsort. Als Abfallrechtsbehörde stehen wir zum einen in der Pflicht durch Kontrollen die Umsetzung des ElektroG durch den Handel zu kontrollieren und zu sanktionieren – einer Aufgabe, der wir aktuell verstärkt nachkommen werden – zum anderen möchten wir Sie bei der Umsetzung unterstützen.

Wir wissen, die Herausforderungen sind vielfältig: die Abgabe der Geräte an den Kassen oder dafür vorgesehenen Bereichen, die Informationen für Verbraucherinnen und Verbraucher, die richtige Lagerung und Abholung und die Schulung der Mitarbeitenden. Um diese Problemstellungen mit Ihnen zu analysieren und gemeinsam Lösungen zu erarbeiten, lädt die Circular Economy Koordinierungsstelle Sie zu zwei Workshopformaten ein. Die Agenda sowie den QR-Code für die Registrierung zur Veranstaltung finden Sie auf der zweiten Seite.


Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne unter relektro@muenchen.de zur Verfügung!
Wir freuen uns über Ihre Teilnahme und auf spannende Diskussionen!


Mit freundlichen Grüßen



Christine Kugler

Bayerstraße 28a
80335 München
Telefon: 089 233-47670

Abbildung 6: Einladungsschreiben an den Handel

 <p>Handlungsfeld: Sammlung</p>	<h2>Nr. 6 Stoffstromstudie zu Elektrogeräten</h2> <p><i>Ziel der Stoffstromstudie ist es, die In- und Outputströme von Elektro(klein)geräten in München dezidiert zu erfassen und dabei Fragen zur Weiternutzung und zum Verbleib der nicht gesammelten Elektrogeräte ("Lücke in Sammelquote") zu beleuchten. Durch Untersuchungen von Onlineplattformen (z.B. Kleinanzeigen.de), in lokalen Geschäften und bei Bürger*innen-Umfragen soll dargestellt werden, in welchem Umfang Geräte weiterverkauft oder daheim „gehörtet“ werden. Es sollen hierbei Wege für eine bessere Sammlung (inkl. Fokus bessere Wiederverwendung) und Erfassung aufgezeigt werden.</i></p>
Bearbeitungsstatus	In Bearbeitung ●
Federführung	Extern (Masterarbeit), Circular Economy Koordinierungsstelle im RKU, GB IV-221 CEKS
Arbeitsstand	Die wissenschaftliche Untersuchung wird im Rahmen einer Masterarbeit behandelt. Die Veröffentlichung ist für 2026 geplant.

 <p>Handlungsfeld: Sammlung</p>	<h2>Nr. 7 Verbesserung der bruchssicheren Sammlung</h2> <p><i>Durch die Sammlung und den Transport entstehen vor allem bei Bildschirmen häufig Schäden, welche eine Wiederverwendung und auch ein optimales Recycling erschweren. Es soll daher gemeinsam mit den kooperierenden Erstbehandlern geprüft werden, wie die Sammlung und Anlieferung der Geräte verbessert werden könnte.</i></p>
Bearbeitungsstatus	Fehlende Ressourcen für Umsetzung ●
Federführung	Geschäftsbereich Wertstoffhöfe des AWM, AWM-WPS-WSH
Beteiligte	Zuständige Recyclingbetriebe
Arbeitsstand	Es fanden erste Gespräche zwischen AWM und den zuständigen Recyclingbetrieben statt, um zu eruieren, wie die Sammlung von Bildschirmgeräten bruchssicherer gestaltet werden kann. Hierbei wurde deutlich, dass dies nur durch zusätzliche personelle Kapazitäten und voraussichtlich auch eine Umrüstung der Container umgesetzt werden kann. Aktuell stehen dem AWM für beide Voraussetzungen keine zusätzlichen Mittel zur Verfügung.

 <p>Handlungsfeld: Wieder- verwendung</p>	<h3>Nr. 8 Quoten für VzWv, Reparatur & Reuse</h3> <p><i>Zunächst gilt es Daten zur "Vorbereitung zur Wiederverwendung" lokal zu erfassen. Der AWM monitort hierzu bereits Zahlen, hier sind weitere Akteure einzubinden. Die erfassten Gesamtdaten zu Reparatur und VzWv sollen künftig an die Stiftung ear gemeldet werden. Darüber hinaus gibt es für Reuse/ Wiederverwendung und Reparatur bisher keine Erfassungsmöglichkeiten. Eine Datenerhebung ist langfristig für eine Erfolgskontrolle, konkrete Zielvorgaben und somit für eine bessere Wieder- und Weiterverwendung von Elektro(klein)geräten wichtig. Es gilt mit lokalen Stakeholdern und in Gesprächen mit anderen Expert*innen zu prüfen, wie solche Quoten erstellt und gemessen werden können.</i></p>
Bearbeitungsstatus	In Bearbeitung 
Federführung	Extern (Masterarbeit), Circular Economy Koordinierungsstelle im RKU, GB IV-221 CEKS
Arbeitsstand	Es ist geplant, diese Maßnahmen im Rahmen der Stoffstromstudie (Nr. 6) mitzubehandeln.

 <p>Handlungsfeld: Wieder- verwendung</p>	<h3>Nr. 9 Aufbau Reparaturnetzwerk</h3> <p><i>Ein Reparaturnetzwerk ist wichtig um die Reparaturinfrastruktur zu stärken. Ziel ist es, die gewerblichen und zivilgesellschaftlichen Akteure zusammenzubringen. Ein solches Netzwerk stärkt die Sichtbarkeit der Reparatur anbietenden in der Stadt, kann den Teilnehmenden Austausch und Hilfe bieten und sichert die Qualität und Zukunft der Reparatur. Die Stadt Berlin baut aktuell ein Netzwerk mit der Anstiftung und der Handelskammer auf, an dem sich orientiert werden kann.</i></p>
Bearbeitungsstatus	Fehlende Ressourcen 
Federführung	Circular Economy Koordinierungsstelle im RKU, GB IV-221 CEKS
Beteiligte	Diverse Stakeholder aus dem Bereich Reparatur
Arbeitsstand	<p>In intensiven Gesprächen mit verschiedenen Expert*innen und Fachpersonal im Bereich Reparatur in München, deutschlandweit sowie in Österreich, wurde es als sinnvoll betrachtet, diese Maßnahme, um ein konkretes Informations- & Beratungsangebot zu erweitern. Bürger*innen sollen eine (telefonische/digitale) Anlaufstelle erhalten, die ihnen mit der Erstdiagnose hilft und Reparaturbedürftige an ein aktives Netzwerk an Reparaturangeboten vermittelt. Hierfür müssen jedoch zusätzliche finanzielle Mittel bereitgestellt werden, für die es aktuell keine Ressourcen gibt. Es wird daher kontinuierlich nach Fördermitteln gesucht.</p> <p>Ein „Reparaturnetzwerk“ im Sinne eines reinen Treff- & Austauschformat wird zusätzlich zu den bestehenden Formaten vom Erfindergarten, der Initiative SECI, der Anstiftung oder dem Runden Tisch Reparatur, aktuell nicht als sinnvoll erachtet.</p> <p>Eine Darstellung aller kommerziellen und nicht kommerziellen Reparaturangebote in München findet sich bereits auf der Seite des AWM und wird aktiv über Kommunikationsmaterial der Re:lektro und die Seite Re:think verbreitet.</p>




Handlungsfeld:
**Wieder-
verwendung**

Nr. 10 Reparatur- und Verleihangebote über Halle 2

Um die Wiederverwendungsquote von reparaturfähigen und -würdigen Elektrogeräten aus Privathaushalten zu erhöhen, plant der GB Wiederverwendung des AWM konkrete Maßnahmen zur Förderung von Reparatur- und Verleihangeboten. In Kooperation mit der Erfindergarden Foundation gUG (Betreiber) wird im ersten Halbjahr 2024 am Standort der Halle 2 eine online basierte Werkzeugverleihbibliothek als Pilotprojekt in einer ehemaligen Quartiersbox in Betrieb genommen. Zudem werden noch weitere Kooperationspartner gesucht, um noch mehr Termine für Repair Cafés anbieten zu können.

Bearbeitungsstatus	Abgeschlossen 
Federführung	Geschäftsbereich Wiederverwendung des AWM, AWM-WPS-WV
Beteiligte	Haus der Eigenarbeit, Erfindergarden Foundation
Arbeitsstand	<p>In Kooperation mit der Halle 2 veranstaltet das Haus der Eigenarbeit im Jahr regulär vier Repair Cafés in der Halle 2.</p> <p>Zur Erweiterung des Angebots der Halle 2 im Bereich Verleih wurde eine Kooperation mit der Erfindergarden Foundation gemeinnützige UG geschlossen. Diese betreibt eine Werkzeugverleihbox, bei der rund um die Uhr Werkzeug und andere elektronische Geräte sowie nicht elektronische Gegenstände gegen eine geringe Gebühr ausgeliehen werden können. Die Abholung ist nach einer einmaligen Identifikation u.a. bei der Kasse in der Halle 2 möglich. Die Werkzeugbox wurde am 07.12.2024 eröffnet. Bis Juni wurden 128 Leihvorgänge verzeichnet. Mit diesen Angeboten setzt der AWM die Maßnahme Nr. 28 aus dem Grundsatzbeschluss II: Klimaneutrales München 2035 und klimaneutrale Stadtverwaltung 2030: Von der Vision zur Aktion vom 19.01.2022 sowie AM.1 des Zero Waste Konzeptes um. Die Maßnahme wird unterstützt durch das Klimabudget des RKU sowie Budget der Zero Waste Fachstelle.</p>
Belege	 <p>Abbildung 7: Eröffnung der Werkzeugverleihbox (Bild: AWM)</p>


 <p>Handlungsfeld: Wieder- verwendung</p>	<h2>Nr. 11 Kontrollen Behandler</h2> <p>Vollzug § 20 und § 21 ElektroG: "Pflichten der Behandler".</p> <p>Die Behandler von EAG sind verpflichtet vor einem Recycling die Geräte auf Wiederverwendung zu prüfen. Ob sie dieser Verpflichtung nachgehen, wird bei Kontrollbesuchen überprüft. Verstöße sollen entsprechend sanktioniert werden.</p>
Bearbeitungsstatus	Fehlende Ressourcen ●
Federführung	Abfallrecht, Team Entsorgungsanlagen im RKU, RKU-IV-122
Arbeitsstand	<p>Aktuell sind für die Genehmigung und Überwachung von immissionsschutzrechtlich genehmigungspflichtigen Abfallentsorgungsanlagen im Technischen Dienst nur 2 von 3,5 Stellen besetzt. In Anbetracht der aktuellen Personalsituation sind Perspektiven zu weiteren Kontrollen, die über den gesetzlich festgelegten Überwachungsturnus hinausgehen, durch das Sachgebiet Abfallrecht nicht zu leisten. Soweit es sich um IE-Anlagen (Anlagen, die den Anforderungen der Industrie-Emissionsrichtlinie der EU unterliegen) handelt, liegt der Überwachungsturnus zwischen einem und drei Jahren. Die übrigen Anlagen werden aktuell zumindest alle 5 bis 7 Jahre kontrolliert.</p>


 <p>Handlungsfeld: Innovation / Förderung</p>	<h2>Nr. 12 Innovative Modellprojekte</h2> <p>Das Referat für Arbeit und Wirtschaft führt „Modellprojekte zum Klimaschutz“ mit Münchner Unternehmen durch. Im Rahmen der Modellprojekte begleitet ein Beratungsunternehmen mit fachlicher Expertise ein Unternehmen oder eine Organisation bei der Erarbeitung und Umsetzung eines innovativen Ansatzes zum Klimaschutz. Das RAW kann durch die Schwerpunktsetzung das Thema Circular Economy aufgreifen und u. a. bei der Ausgestaltung solch eines Modellprojektes den Fokus auf Elektro(klein)geräte legen. Als Unternehmen, die sich an einem Modellprojekt beteiligen, kommen etwa Hersteller, Händler oder Entsorger von Elektro(klein)geräten in Frage.</p>
Bearbeitungsstatus	Abgeschlossen ●
Federführung	Team Nachhaltig Wirtschaften & Mobilität im RAW, RAW-FB2-SG2-FG-NW-Team-NWM
Beteiligte	Münchner Unternehmen / Elektrogerätehersteller
Arbeitsstand	<p>Um unternehmerischen Klimaschutz und Zero Waste zu unterstützen, fördert munich business, die Wirtschaftsförderung im Referat für Arbeit und Wirtschaft, fortlaufend Modellprojekte für Münchner Unternehmen. Während der Projektlaufzeit erhalten die Unternehmen eine individuelle und qualifizierte Beratung sowie Sparring und Zugang zu Expertise und Wissen über nachhaltige Lösungsansätze, Maßnahmen und der Datenerfassung. In Kooperation mit der Re:lektrostrategie ist Ende 2024 ein Modellprojekt mit dem Schwerpunkt „Elektro(alt)geräte“ gestartet. Mit einem Münchner Elektronikunternehmen wurde im Rahmen des Modellprojekts die Entwicklung und Erprobung eines skalierbaren Rücknahmemodels für industrielle Open-Frame-Monitore angestoßen. Ziel war es, die technische und wirtschaftliche Machbarkeit der Rücknahme, Demontage und Wiederverwendung ausgewählter Komponenten zu untersuchen – mit dem langfristigen Ziel, eine ressourcenschonende Kreislaulösung in der Elektronikbranche zu schaffen.</p>

	<p>Der Fokus lag dabei auf einem B2B-Modell, das sowohl die Interessen der Hersteller als auch die bestehenden Abläufe auf Kundenseite berücksichtigt. Diese Maßnahme wurde unterstützt durch das Zero Waste Budget der Zero Waste Fachstelle.</p>
Belege	<p>Siehe Projektsteckbrief unter: https://www.munich-business.eu/standort-muenchen/klimaschutz-ressourcen/modellprojekte.html</p> <div data-bbox="464 351 1110 1270"> <p>Modellprojekt</p> <p>Projektsteckbrief</p> <p>Rücknahmemodell für Elektrogeräte für die DATA MODUL AG, 2025</p> <p>Projektidee</p> <p>Entwicklung eines skalierbaren Pilotprojekts zur Implementierung eines Rücknahmemodells für Monitore.</p> <p>Im Rahmen des Modellprojekts wurde die Entwicklung und Erprobung eines skalierbaren Rücknahmemodells für industrielle Open-Frame-Monitore angestoßen. Ziel war es, die technische und wirtschaftliche Machbarkeit der Rücknahme, Demontage und Wiederverwendung ausgewählter Komponenten zu untersuchen – mit dem langfristigen Ziel, eine ressourcenschonende Kreislauflösung in der Elektronikbranche zu schaffen. Der Fokus lag dabei auf einem B2B-Modell, das sowohl die Interessen der Hersteller als auch die bestehenden Abläufe auf Kundenseite berücksichtigt.</p> <p>Projektziele</p> <p>Konkret verfolgte das Projekt folgende Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pragmatischer Einstieg über Pilotphase mit ausgewähltem Kunden, um Rücknahmeprozesse unter realen Bedingungen zu testen und erste logistische Erfahrungen zu sammeln • Identifikation und Bewertung wirtschaftlicher Faktoren wie Kosten, Materialwert, Lager- und Demontageaufwand sowie deren Bedeutung für einen tragfähigen Business Case • Erprobung technischer Möglichkeiten zur Wiederverwendung von Komponenten unter Berücksichtigung von Materialqualität, Aufwand und Substitutionseffekt • Regulatorische Klärung der Rücknahmeprozesse, insbesondere im Hinblick auf Abfallstatus und Produktverantwortung • Ableitung eines modellhaften Prozessablaufs, der zentrale Akteure und Schnittstellen berücksichtigt • Erarbeitung eines klaren Kundennutzens, um potenziellen Partnern wirtschaftliche und strategische Mehrwerte aufzuzeigen • Feststellung eines relevanten ökologischen Potenzials, durch Einsparung der Neuproduktion energieintensiver Bauteile sowie der Förderung hochwertiger Stoffströme <p>Projektbeteiligte</p> <p>Wer könnte bei vergleichbaren Projekten mitwirken?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Herstellende Unternehmen von Elektro- oder Elektronikgeräten • Initiatoren des Rücknahmekonzepts, technische Bewertung der Geräte <p>Landeshauptstadt München Referat für Arbeit und Wirtschaft</p> <p>munich business</p> </div>
	Abbildung 8: Projektsteckbrief des Modellprojekts mit Data Modul


 <p>Handlungsfeld: Information / Netzwerk</p>	<h2>Nr. 13 Einbringung in politische Arbeit</h2> <p><i>Der Handlungsrahmen von Kommunen wie der Stadt München ist durch die Gesetzeslage auf EU-, Bundes- und Landesebene stark beschränkt. Um die Erfahrungen, Probleme und Bedürfnisse der LHM in die Novellierung bestehender und Entstehung neuer Gesetzesvorhaben einzubringen, wird sich die CEKS (je nach personeller Kapazität) an den Prozessen bei Stakeholderdialogen oder offiziellen Kommentierungen bestmöglich einbringen. Darüber hinaus wird über Lobbyarbeit und Einbringung über Verbände (z.B. Deutscher Städtetag, VKU) Vorschläge zur Verbesserung durch die betroffenen städtischen Betriebe und Dienststellen eingebracht.</i></p>
Bearbeitungsstatus	In Bearbeitung 
Federführung	Circular Economy Koordinierungsstelle im RKU, GB IV-221 CEKS
Arbeitsstand	Auf EU-Ebene erstellt und koordiniert die Circular Economy Koordinierungsstelle des RKU eine stadtweite Konsultation an den deutschen Städtetag mit politischen Empfehlungen für den anstehenden „Circular Economy Act“, welcher einen besonderen Fokus auf Elektrogeräte hat.

	https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/14812-Circular-Economy-Act_en
--	---

 <p>Handlungsfeld: Information / Netzwerk</p>	<h3>Nr. 14 Netzwerkarbeit - lokal & bundesweit</h3> <p><i>Lokal soll die Zusammenarbeit mit der in München gegründeten "Sustainable Electronics and Circularity Initiative" und anderen Vereinen, Stiftungen und Initiativen, die im Bereich Elektrogeräte/Reparatur aktiv sind, intensiviert werden. Bundesweit ist insbesondere der "Runde Tisch Reparatur" und die Initiative "Reparaturstadt" zu nennen, bei der die LHM sich aktiv einbringen soll. Weitere Netzwerkarbeit mit lokalen und relevanten europa- wie bundesweiten Stakeholdern soll ebenfalls verstärkt und die Bildung von Arbeitsgruppen angeregt werden.</i></p>
Bearbeitungsstatus	In Bearbeitung ●
Federführung	Circular Economy Koordinierungsstelle im RKU, GB IV-221 CEKS
Beteiligte	Soziale Betriebe, Initiativen und Verbände
Arbeitsstand	Die CEKS steht mit verschiedenen Akteur*innen auf kommunaler und nationaler Ebene (hierzu gehören u.a. verschiedene soziale Betriebe wie Condrops; lokale Initiativen wie Werkzeugbibliothek/Erfindergarten, Seci, Circular Munich, HEI u.a.; der Runde Tisch Reparatur; verschiedene Umweltverbände oder die für Reparaturinitiativen zuständige Anstiftung) im regelmäßigen Austausch, um sich über Fachverfahren, gesetzliche Neuerungen und gemeinsame Vorhaben auszutauschen. Lokale Fachveranstaltungen (z.B. ein Elektro-Recyclingevent auf dem Marienplatz, eine Veranstaltung gegen Software-Obsoleszenz oder das 10 Jahre Netzwerk Reparatur-Initiativen-Vernetzungstreffen in München) werden durch Bewerbung/Teilnahme unterstützt.

 <p>Handlungsfeld: Information / Netzwerk</p>	<h3>Nr. 15 Einbringung in die Quartiersarbeit</h3> <p><i>Bei der Quartiersarbeit des RKU soll zum einen für das Thema Elektrogeräte und deren Umweltwirkung sensibilisiert, zum anderen lokale Sammelmöglichkeiten pilotiert werden. Hier sind sowohl Sammelaktionen, das Aufstellen von Sammelbehältern (möglichst auch für Wiederverwendung), Reparatur-Pop-Ups oder lokale Tauschbörsen denkbar. Ein begleitender Stakeholderdialog, um die Probleme bei Sammlung und Wiederverwendung besser zu verstehen, erscheint in ausgewählten Quartieren ebenfalls sinnvoll.</i></p>
Bearbeitungsstatus	In Bearbeitung ●
Federführung	Circular Economy Koordinierungsstelle im RKU, GB IV-221 CEKS Geschäftsbereich Wiederverwendung des AWM, AWM-WPS-WV
Beteiligte	Team Klima im Quartier im RKU, GB II-5 Team Nachhaltigkeit im RKU, GB I-1 Team Kampagnenmanagement Re:think des RKU, RL-K lokale Initiativen & Organisationen (ab 2026) Begleitet durch Ramboll
Arbeitsstand	Ab 2026 plant das RKU die Umsetzungsphase für insgesamt sechs Quartiere. Bisher befanden sich die integrierten Quartierskonzepte in der Planungsphase, mit einem besonderen Schwerpunkt auf der Wärmeplanung. In der Planung der kommenden sechs Quartiere wird nun das Thema Elektrokleingeräte im

	<p>Handlungsbereich Kreislaufwirtschaft berücksichtigt. Hierbei werden gezielte Aktionen zur besseren Sammlung, Sensibilisierung und Reparatur in den Quartieren konzipiert. Auch der AWM (Geschäftsbereich Wiederverwendung) beteiligt sich aktiv an den geplanten Maßnahmen in den Stadtteilen und Quartieren.</p> <p>Zur praktischen Umsetzung der Maßnahme AM.2 aus dem Zero Waste-Beschluss (SV Nr. 20-26 / V 00498) sowie des Grundsatzbeschlusses für ein klimaneutrales München (SV Nr. 20-26 / V 03535) testet der AWM mit dem Halle 2 Mobil ein weiteres Modell, um das Angebot der Halle 2 näher an die Bürger*innen zu bringen. Im Jahr 2024 wurde das quartiersnahe Konzept bereits mit dem Halle 2 Popup Container unter anderem auf dem Viktualienmarkt sowie bei öffentlichen Veranstaltungen erprobt. Seit Juni 2025 ist das Halle 2 Mobil nun an 19 Standorten in 16 Stadtteilen im Einsatz. Diese Maßnahme wird unterstützt durch das Klimabudget des RKU (Siehe Grundsatzbeschluss II: Klimaneutrales München 2035 und klimaneutrale Stadtverwaltung 2030: Von der Vision zur Aktion vom 19.01.2022, Maßnahme 28) sowie durch das Budget der Zero Waste Fachstelle.</p> <p>Darüber hinaus bietet der AWM im Rahmen seines Halle 2 Popup Stores in Schwabing seit März 2024 bis auf Weiteres sowohl die Annahme als auch den Wiederverkauf von Elektro- und IT-Geräten an. Der Geschäftsbereich Wiederverwendung steht hierzu im Austausch mit den für die Quartiersarbeit zuständigen Kolleg*innen des RKU.</p>
Belege	 <p>Abbildung 9: Start der Sammelaktion für Elektrokleingeräten (Bild: AWM)</p>

 <p>Handlungsfeld: Information / Netzwerk</p>	<p>Nr. 16 Reparatur, Sammlung und Wiederverwendung sichtbar machen</p> <p><i>Das Informationsangebot des AWM soll durch Maßnahmen wie der Integration auf weiteren LHM-Kanälen mehr Sichtbarkeit erhalten. Durch das Reparaturnetzwerk sollen künftig mehr Reparaturangebote aufgezeigt werden. Zentrales Ziel muss insbesondere die Darstellung der Sammelstellen im Handel (inkl. Aufklärung zu Rückgabemöglichkeit über Onlinehandel) und der Halle 2 (Wiederverwendung) sein, sodass Bürger*innen auch online (z. B. Webseite AWM oder e-schrott-entsorgen.org) nahegelegene Annahmestellen finden.</i></p>
Bearbeitungsstatus	In Bearbeitung ●
Federführung	Circular Economy Koordinierungsstelle im RKU, GB IV-221 CEKS
Beteiligte	Team Kampagnenmanagement Re:think des RKU, RL-K

	Begleitet durch Ramboll
Arbeitsstand	<p>Auf der Seite Re:think wurde ein eigener Informationsbereich für Elektrogeräte eingerichtet, der insgesamt vier Themenbereiche umfasst: Problembewusstsein, Reparatur und Wiederverwendung, nachhaltiger Konsum sowie Sammlung. In diesem Bereich finden die Bürger*innen nicht nur auf spannende Weise aufbereitete Fachinformationen, sondern auch konkrete stadtweite Angebote, insbesondere des AWM. Diese Informationen wurden durch eine umfassendere Auflistung im Abschnitt „Münchner Angebote“ ergänzt.</p> <p>Links zu den einzelnen Artikeln:</p> <p>https://rethink-muenchen.de/elektroschrott/</p> <p>https://rethink-muenchen.de/elektro-neukauf/</p> <p>https://rethink-muenchen.de/reparieren-statt-wegwerfen/</p> <p>https://rethink-muenchen.de/elektro-entsorgen/</p> <p>Die erarbeiteten Inhalte dienen auch der Bewusstseinsbildung der Beschäftigten der LHM (Maßnahme Nr. 3) und werden in WiLMA zusätzlich aufbereitet sowie aktiv für die Kommunikation in den sozialen Medien genutzt. Es wurden verschiedene Social Media Beiträge erstellt, wie z.B. „Reels“ welche auch über den Kanal „München.de“ reichweitenstark geteilt wurden.</p> <p>Neben den digitalen Formaten wurde ein Handlungsfeldplakat erstellt, das bei Veranstaltungen von Re:think, wie dem Zamanand oder bei zukünftigen Quartiersaktionen, zum Einsatz kommt. Zudem wurde ein Sensibilisierungsflyer entwickelt, der auf vertiefende Angebote auf den Webseiten verweist. Aktuell wird auch ein interaktives Format für Veranstaltungen erarbeitet.</p> <p>Der Geschäftsbereich Wiederverwendung des AWMs steht hierzu im Austausch mit den für die Quartiersarbeit zuständigen Kolleg*innen des RKU.</p>

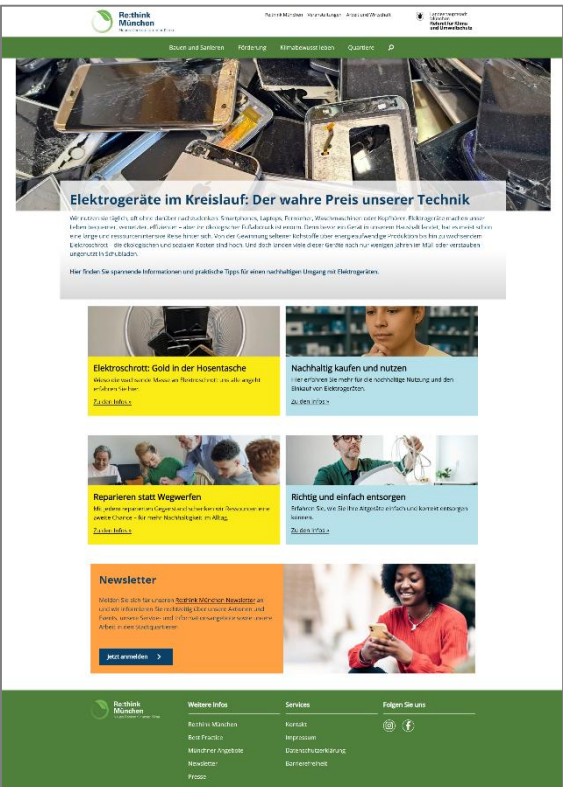


Abbildung 11: Informationsbereich auf der Re:think Webseite: <https://rethink-muenchen.de/elektro/>



Abbildung 10: Handlungsfeldplakat für Veranstaltungen

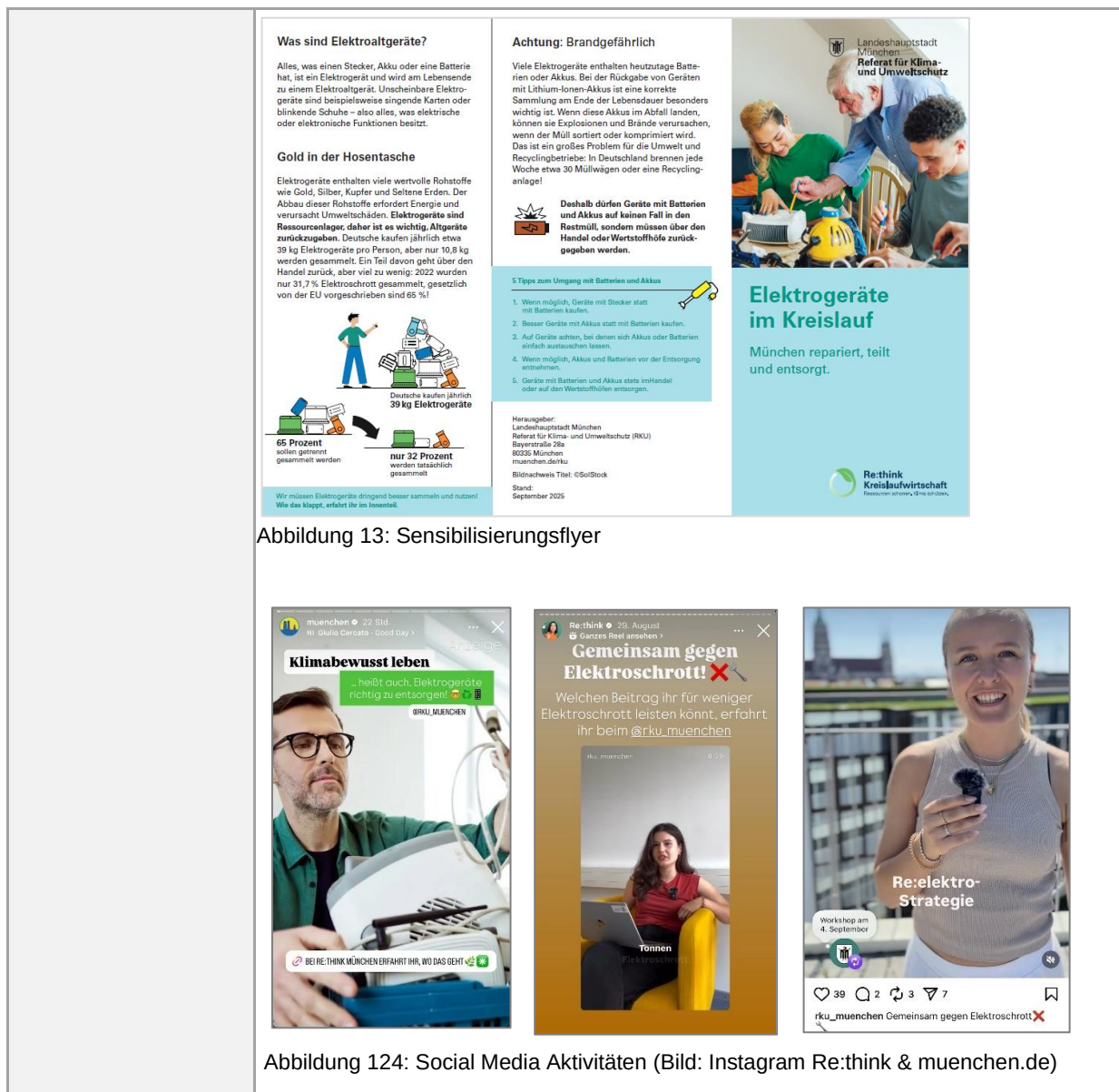


Abbildung 13: Sensibilisierungsflyer

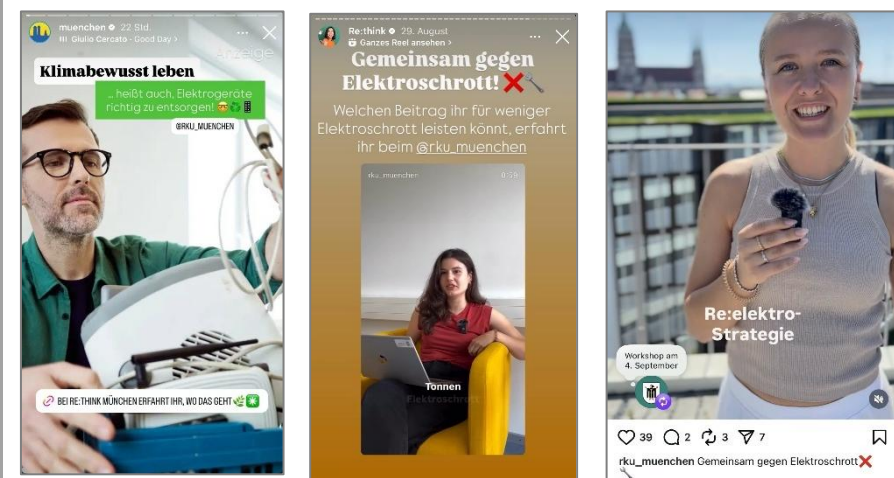








Abbildung 124: Social Media Aktivitäten (Bild: Instagram Re:think & muenchen.de)

 <p>Handlungsfeld: Information / Netzwerk</p>	<h2>Nr. 17 Aktion: Sichere Datenlöschung</h2> <p>Umfragen belegen, dass ein Hemmnis für die Rückgabe von IKT die darauf befindlichen, oft sensiblen Daten sind. Laptops, die über den AWM zurückgegeben werden, werden nach DIN 66399 Standard von allen persönlichen Daten sicher bereinigt. Diese Information sollte in einer (online) Infoaktion vermittelt und auf bestehenden Kommunikationsmitteln wo möglich eingebunden werden. Für die Datenlöschung bei Handys müssen bestimmte Einstellungen vorab vorgenommen werden, auch dies gilt es zu kommunizieren.</p>
<p>Bearbeitungsstatus</p>	<p>In Bearbeitung </p>
<p>Federführung</p>	<p>Geschäftsbereich Wiederverwendung des AWM, AWM-WPS-WV</p>
<p>Beteiligte</p>	<p>Circular Economy Koordinierungsstelle im RKU, GB IV-221 CEKS</p>
<p>Arbeitsstand</p>	<p>Der Geschäftsbereich Wiederverwendung des AWM hat die Umsetzung dieser Maßnahme übernommen und setzt sie bereits aktiv im Rahmen der Halle 2 Mobil-Kampagne (Maßnahme 28 aus Grundsatzbeschluss II: Klimaneutrales München 2035 und klimaneutrale Stadtverwaltung 2030: Von der Vision zur Aktion vom 19.01.2022 und Zero-Waste-Maßnahme AM.2) um. Dies geschieht</p>



	<p>durch die Herstellung und Verbreitung von Kommunikationsmaterial zur sicheren Datenlöschung. Zu den Materialien gehören:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Halle 2 Mobil-Flyer: Dieser enthält Informationen zu den Voraussetzungen für die Datenlöschung sowie eine Sicherheitsgarantie (siehe Anhang). • Halle 2 Mobil Landingpage: Auf der Seite (https://www.awm-muenchen.de/vermeiden/halle-2-mobil#c9622) finden die Nutzer*innen Informationen zur Sammlung, einschließlich der geeigneten Geräte, sowie Anleitungen zum Zurücksetzen der Geräte auf der Halle 2 Homepage (https://www.awm-muenchen.de/vermeiden/halle-2#c9789). <p>Darüber hinaus ist eine eigenständige Informationskampagne zu IT-Geräten geplant, die unter anderem Handzettel mit Anleitungen zum Zurücksetzen der Geräte sowie Inhalte für die sozialen Medien umfassen wird.</p>
Belege	<div>  <p>Mitmachen bei der IT-Sammlung</p> <p>Daten löschen, Geräte weitergeben: Haben Sie ausgerangierte IT-Geräte in der Schublade? Raus damit! Viele Smartphones, Tablets und Laptops eignen sich prima für den Wiederverkauf.</p> <p>Die wichtigsten Kriterien im Überblick</p> <p>Smartphones & Tablets:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Apple-Geräte sind geeignet ... <ul style="list-style-type: none"> ◦ ab iPhone 8, wenn sie ◦ entsperrt und alle Codes entfernt sind und ◦ aus der iCloud entfernt wurden (gilt auch für Macbooks). • Android-Geräte sind geeignet ... <ul style="list-style-type: none"> ◦ ab Generationen mit USB-C-Anschluss, wenn sie ◦ entsperrt sind und ◦ aus allen Konten abgemeldet wurden (Google-Konto, etc.) <p>PCs & Laptops:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Microsoft-Geräte sind geeignet ... <ul style="list-style-type: none"> ◦ nur ab Windows 8 (Betriebssystem), wenn sie ◦ vollständig sind, d. h. mit allen Bestandteilen (idealerweise inkl. Netzteil) • Macs sind geeignet, wenn sie ... <ul style="list-style-type: none"> ◦ nicht älter sind als ca. 8 Jahre, ◦ von der iCloud abgemeldet und ◦ auf Werksteinstellung zurückgesetzt sind. <p>Hier finden Sie Schritt-für-Schritt-Anleitungen zum Zurücksetzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anleitung Apple-Geräte • Anleitung Android-Geräte </div> <p>Abbildung 14: Informationen des AWMs zur Datenlöschung</p>

 <p>Handlungsfeld: Information / Netzwerk</p>	<h2>Nr. 18 Sammlungsaktionen für Elektrokleingeräte</h2> <p><i>München hat 2023 erstmalig an einem "E-Waste Race", einer Sammlung von Elektroaltgeräten an Schulen (inkl. Sensibilisierungsmaßnahmen), teilgenommen und plant dies fortzusetzen.</i></p> <p><i>Es gilt zu prüfen, wo weitere Sammelaktionen - z. B. im Handel, bei der Quartiersarbeit, innerhalb der Stadtverwaltung - sinnvoll sein können und entsprechende Aktionen zu planen. Hierzu sollte - wo möglich - neben Infomaterial auch eine Sammlungs- und Abholungsstruktur sichergestellt und die Wiederverwendung verankert werden.</i></p>
Bearbeitungsstatus	In Bearbeitung ●
Federführung	Circular Economy Koordinierungsstelle im RKU, GB IV-221 CEKS Geschäftsbereich Wiederverwendung des AWM, AWM-WPS-WV
Beteiligte	Geschäftsbereich Wertstoffhöfe des AWM, AWM-WPS-WSH

Arbeitsstand	<p>Der Geschäftsbereich Wiederverwendung des AWM sammelt funktionsfähige Elektro- und IT-Geräte bisher an allen Sammelstellen der Halle 2, insbesondere an den Münchner Wertstoffhöfen, auch zur Wiederverwendung. Von Juni 2024 bis Ende Juni 2025 wurden im Halle 2 Pop-up-Store insgesamt 201 Elektrogeräte abgegeben. Darüber hinaus werden im Rahmen des Halle 2 Mobils sowohl funktionsfähige Elektrogeräte als auch IT-Geräte gesammelt. Um die Aktion sichtbar zu machen, wird an den einzelnen Standorten eine Sammelbox für IT-Geräte aufgestellt, und es werden folgende Marketingmaßnahmen umgesetzt: eine allgemeine Bekanntgabe über gängige Print- und Online-Medien sowie die Nutzung von Multiplikatoren, wie zum Beispiel Stadtbibliotheken.</p> <p>Der Geschäftsbereich Wertstoff- und Problemstoffs-service (WPS) des AWM ist für die Durchführung gezielter Sammlungsaktionen in Referaten, Schulen, Quartieren und anderen Bereichen zuständig. Diese Aktionen zielen darauf ab, ausgediente Elektrogeräte vorrangig dem Recycling zuzuführen und die Sammel-mengen in München zu steigern. Allerdings können diese Aktionen aus Kapazitätsgründen nicht ohne zusätzliche Finanzmittel umgesetzt werden. Die Planung und Logistik dieser Maßnahmen sind daher für den Geschäftsbereich Wertstoff- und Problemstoffs-service (WPS) nicht realisierbar.</p>
Belege	 <p>Abbildung 15: Sammelbox für Elektrokleingeräte (Bild: AWM)</p>

 <p>Handlungsfeld: Information / Netzwerk</p>	<p>Nr. 19 Einbindung von Wohnungsbaugesellschaften & Hausverwaltungen</p> <p><i>In größeren Wohnanlagen, welche von einer Verwaltung / Gesellschaft betreut werden, sollen Infomaterialien zur Getrenntsammlung und ggf. eigene Sammelstellen oder Sammelaktionen, z.B. an Mieterfesten, angeboten werden. Hierbei ist insbesondere die Münchner Wohnen GmbH anzusprechen, um geeignete Anlagen zu identifizieren und eine Strategie abzustimmen.</i></p>
Bearbeitungsstatus	In Bearbeitung ●
Federführung	Geschäftsbereich Wiederverwendung des AWM, AWM-WPS-WV Circular Economy Koordinierungsstelle im RKU, GB IV-221 CEKS

Beteiligte	Hausverwaltungen, Entsorgungsunternehmen
Arbeitsstand	<p>Der Geschäftsbereich Wiederverwendung des AWM arbeitet auf mehreren Ebenen eng mit Hausverwaltungen zusammen. Diese werden unter anderem in die Öffentlichkeitsarbeit zum Halle 2 Mobil einbezogen. Darüber hinaus wird die Kooperation des AWM mit Hausverwaltungen im Rahmen der Nachbarschaftstage verstärkt, um die gemeinsamen Ziele noch effektiver zu verfolgen.</p> <p>Im Rahmen der Quartiersprojekte wird das RKU in den Umsetzungsphasen der jeweiligen Quartiere im Austausch mit dort befindlichen Hausverwaltungen von größeren Wohnkomplexen sowie dem AWM und etwaigen anderen Anbietern, welche eine Sammlungsaktion durchführen können, zusätzliche Aktionen planen. Hierbei ist zu beachten, dass die Kosten für die Sammlungsaktionen nicht gedeckt sind und entweder über das Quartiersbudget oder anderweitig sichergestellt werden müssen. Mit diesem Angebot setzt der AWM die Maßnahme 28 aus dem Grundsatzbeschluss II: Klimaneutrales München 2035 und klimaneutrale Stadtverwaltung 2030: Von der Vision zur Aktion vom 19.01.2022 sowie die Maßnahme KM.1 des Zero Waste Konzeptes um.</p>
Belege	 <p>Abbildung 16: Quartiersarbeit (Bild: Rethink)</p>

 <p>Handlungsfeld: Information / Netzwerk</p>	<h2>Nr. 20 Evaluation & Fortschreibung der Re:lektrostrategie</h2> <p><i>Ab 2026 ist eine Evaluation der Maßnahmen dieser Strategie geplant. Die Ergebnisse sollen im Rahmen einer Stakeholderbeteiligung dem geladenen Fachpublikum vorgestellt werden. Ziel der Stakeholderbeteiligung ist es, die bestehenden Maßnahmen weiterzuentwickeln und neue Maßnahmen und Ziele innerhalb der Handlungsfelder zu definieren. Hierzu sollen Vertreter*innen des AWM, aller beteiligten Referate sowie Menschen aus der Zivilgesellschaft und dem Bereich Forschung und Bildung eingeladen werden.</i></p>
Bearbeitungsstatus	Offen 
Federführung	Circular Economy Koordinierungsstelle im RKU, GB IV-221 CEKS
Arbeitsstand	Eine Evaluierung und Fortschreibung ist für 2026/2027 geplant